

# Große Kampagne der MicroNationen

**Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 15. Februar 2010, 18:57**

Ich hätte prinzipiell auch einen Herrn an der Hand, der ist Jahrgang 1920 und hätte Interesse, wenn der Computer nicht wäre. Die Mikronationen sind sicher keine Frage des Alters, allerdings wird es dann da bei Werbemaßnahmen durchaus darauf ankommen, eine gewisse Seriosität zu beweisen und herauszustellen, daß die Projekte als Freizeitvergnügungen wie etwa auch Gesellschaftsspiele zu verstehen sind, bzw. aus kulturellem Interesse an fremden Staaten begründet sind und kein Vorhaben von Geisteskranken.

Ansonsten sehe ich mittlerweile in den MNs an anderer Stelle ein echtes Problem: So vor ein paar Jahren, war es ohne weiteres möglich, etwa in eine kleinere MN mit demokratischen Strukturen einzusteigen und dort, z.B. mit einer radikalen Partei, auf den Putz zu hauen. Heute ist glaube ich kaum noch eine MN übrig wo das ohne weiteres möglich ist. Es gibt im Grunde genommen nur noch Spezialprojekte und die großen bzw. größeren durch jahrelange Gesetzgebung einbetonierten MNs.